

Zentralkatalog Baden-Württemberg, ZKBW-Dialog Nr. 12, 24.02.1997
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Zulassungen zum Leihverkehr in Baden-Württemberg

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg hat am 26. November 1996 nach vorheriger Prüfung durch das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg / Zentralkatalog in Stuttgart

- die *Bibliothek der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe* <Ka 23>, Hans-Thoma-Str. 2, 76133 Karlsruhe und

- die *Bibliothek des Badischen Landesmuseums Karlsruhe* <Ka 23a>, Schloß, 76131 Karlsruhe

zur mittelbaren Teilnahme am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Zur Leitbibliothek wurde die Badische Landesbibliothek Karlsruhe <31> bestimmt.

Beide Bibliotheken waren bisher bereits *gemeinsam* unter dem Sigel "Ka 23" (Bibliothek der Staatlichen Kunstsammlungen) zum Leihverkehr zugelassen. Da es trotz eindeutig individuell adressierter Leihscheine immer wieder zu Fehlsendungen von Dokumenten an das jeweils andere Museum kam, wurden für beide Einrichtungen separate Sigel und - auf Empfehlung der Berliner Sigelstelle - die Zulassung *beider* Bibliotheken zum Leihverkehr *neu* beantragt. Diesem Antrag ist jetzt stattgegeben worden.

Leihverkehrstagung des BSZ in Stuttgart

Auf Einladung des Bibliotheksservice-Zentrums (BSZ) Baden-Württemberg trafen am 21. Januar 1997 45 Leihverkehrsexperten aus 27 bibliothekarischen Einrichtungen der Südwest-Region in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart zusammen, um aktuelle Fragen des Überregionalen Leihverkehrs zu diskutieren sowie Erfahrungen und Informationen miteinander auszutauschen. Auf der Tagesordnung standen u.a. folgende Themen: - Rückblick auf das erste Jahr im BSZ, - Nutzung des SWB und des Karlsruher Virtuellen Katalogs (KVK) für Leihverkehrszwecke, - Erfahrungsberichte der Supplier-Bibliotheken UB Tübingen, Bibliothek der Universität Konstanz und Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken im Rahmen von DBI- LINK und SSG-S, - die geplante Reorganisation der Bücherautodienste in der Bundesrepublik und die Anbindung des Nordkreises des Bücherautosystems Baden-Württemberg an Göttingen, - Probleme der Leihverkehrspraxis und - Fragen des Internationalen Leihverkehrs. Das Protokoll wird **allen** Bibliotheken, die in der Südwest-Region zum Leihverkehr zugelassen sind, zugeschickt und zusätzlich auf dem WWW-Server des BSZ (<http://www.swbv.uni-konstanz.de/wwwroot/text/zkdialog.html>) veröffentlicht werden.

Amtliche Leihverkehrsliste mit dem Stand 02.01.1997

Die "Amtliche Leihverkehrsliste der in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zum überregionalen Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken" ist mit dem Stand 2. Januar 1997 aktualisiert worden. Bei Interesse können Exemplare beim BSZ - Zentralkatalog - in Stuttgart

angefordert werden.

Weitere Zulassungen zum Leihverkehr in der Bundesrepublik

Niedersachsen: Bibliothek des Niedersächsischen Landesamtes für Ökologie <Hil 4>, Postfach 10 10 62, 31110 Hildesheim (Leitbibliothek: Niedersächsische LB Hannover).

Sachsen: Berufsakademie Sachsen, Staatl. Studienakademie Glauchau, - Bibliothek - <Gla 1>, Kopernikusstr. 51, 08371 Glauchau (Leitbibliothek: SLUB Dresden).

Schleswig-Holstein: Bibliothek der Fachhochschule Westküste <1014> in Heide/Holstein (Leitbibliothek: UB Kiel).

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Sachsen

Die "Liste der im Freistaat Sachsen zugelassenen Bibliotheken" mit dem Stand November 1996 ist in der Anlage 1 dieser Ausgabe des *ZKBW-Dialog* abgedruckt.

Und schon wieder: DBI-LINK

Seit dem 15. Januar 1997 gibt es drei neue Supplier-Bibliotheken: die UB Mannheim <180> mit den Schwerpunkten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, die UB Marburg <4> mit den Schwerpunkten Religionswissenschaften, Kanada und Hassiaca, und die Bibliothek des Herder-Instituts <Mb 50> in Marburg mit den Schwerpunkten Historische deutsche Ostgebiete, deutsche Siedlungsgebiete in Osteuropa und Länder Ostmitteleuropas (Polen, Tschechien, Slowakei, Estland, Lettland und Litauen).

Die Homepage im WWW (<http://www.dbilink.de/homepage.html>) informiert über das Datenbank-Angebot, Ansprechpartner, Nutzungshinweise, Wartungstermine, die Anmeldeprozedur, DBI- FIRST, DBI-TARGET und Neuigkeiten zu DBI-LINK. Außerdem ist es von der Homepage aus möglich, Links zu den Datenbanken herzustellen.

Die Supplier-Bibliotheken unserer Leihverkehrsregion, aber auch andere Bibliotheken wie die Württembergische Landesbibliothek <24> bieten ihren eigenen Benutzern Bestellungen im Rahmen von DBI-LINK an. Die Bibliotheken nehmen die Bestellungen entgegen und leiten sie an die Supplier weiter, die im Besitz des gewünschten Dokumentes sind. Die Dokumente werden (mit Rechnung) innerhalb kürzester Frist an die Heimatanschrift des Benutzers geliefert. In der Anlage 2 dieser Ausgabe des *ZKBW-Dialog* ist das Info abgedruckt, mit dem die Württembergische Landesbibliothek ihre Benutzer über das neue Angebot unterrichtet hat. Weitere Auskünfte erteilt Frau Christine Scholz (Tel.: 0711 / 212-4438; E-Mail: scholz@www.wlb-stuttgart.de).

Internationaler Leihverkehr

Die **Russische Staatsbibliothek in Moskau** ist nach einer Mitteilung der Kommission für Benutzung und Information des DBI auf unabsehbare Zeit **aus finanziellen Gründen** nicht in

der Lage, Bestellungen im Internationalen Leihverkehr zu erledigen und die von deutschen Bibliotheken erhaltenen Bücher zurückzusenden (*BIBLIOTHEKSDIENST* 30.1996.H.12.S.2014). Im vergangenen Jahr hat die Bibliothek nur circa 17 % des veranschlagten Jahresbudgets vom russischen Staat erhalten. Die Löhne der etwa 2000 Angestellten, die nur bei umgerechnet 120 DM im Monat liegen, sollen noch um weitere 35 % gekürzt werden. Schon seit mehreren Monaten kann die Bibliothek die Stromrechnung nicht mehr bezahlen. Inzwischen sind die Verhältnisse so schlecht, daß Benutzern empfohlen wird, ihre eigene Leselampe mitzubringen. Bereits Ende 1991 mußte die Bibliothek für einige Zeit schließen. Damals konnte sie sich eine vom Gesundheitsamt angeordnete Renovierung nicht leisten.

Die IFLA-Gebührenmarke (**Voucher**) als Zahlungsmittel im Internationalen Leihverkehr hat sich nach Ansicht der IFLA-Kommission für Leihverkehr und Dokumentenlieferung bewährt. Ein Voucher hat den **Wert von US \$ 8**; er kann für eine "Transaktion" im ILV (= Ausleihe eines rückgabepflichtigen Mediums oder Lieferung von bis zu 15 Kopien) verwendet werden. Der Voucher wird einem IFLA-Bestellschein angeheftet und kann von der verleihenden Bibliothek als Entgelt akzeptiert und für eigene Bestellungen weiterverwendet werden. Die Registrierung als Teilnehmer an diesem System, das die gegenseitige Verrechnung im ILV beträchtlich vereinfacht, erfolgt beim **IFLA Office for UAP c/o British Library in Boston Spa, Wetherby, West Yorkshire, LS23 7BQ, United Kingdom**. Dort sind die Gebührenmarken gegen Vorauszahlung und weitere Informationen erhältlich.

Die Benutzungskommission des DBI und die Konferenz der Zentralkataloge haben der Sektion IV des DBV empfohlen, einen Antrag in die KMK einzubringen, daß künftig auch **die deutschsprachigen und die in Deutschland erschienenen Publikationen im ILV kostenpflichtig** zur Verfügung gestellt werden. Für die Ausleihe einer Monographie bzw. für die Lieferung von bis zu 20 Kopien werden folgende Zahlungsmodalitäten empfohlen:

a) 1 Voucher (s.o.)

oder

b) die Überweisung von DM 15,-

oder

c) die Einsendung von Internationalen Antwortscheinen im Wert von DM 15,-.

The British Library Document Supply Centre in Boston Spa hat den **Guide to Coded Replies for International Postal Customers** mit dem Stand **4. Februar 1997** revidiert. Der Code ist in der Anlage 3 dieser Ausgabe des *ZKBW-Dialog* abgedruckt. Veraltete Codes sind ab diesem Datum nicht mehr zu benutzen.

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Neue Adreßdaten und Bibliothekssigel

Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene e.V.

Bibliothek <Frei 122>

Wilhelmstraße 3a

79098 **Freiburg**

Tel.: (0761) 20721-0 FAX: 2072199

Durchwahl Bibliothek: 20721-60

Die Fernleihe der UB **Hohenheim** <100> hat ab sofort folgenden FAX-Anschluß:

(0711) 459-4268

Pädagogische Hochschule **Schwäbisch Gmünd**

Bibliothek <752>

neu: Tel.: (07171) 983340

Bibliothek für Wohnungsbau, Wohnungswirtschaft und Vermögensbildung

der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG <HI 2>

Crailsheimer Straße 52

74523 **Schwäbisch Hall**

Tel.: (0791) 46-4583 FAX: (0791) 46-2786

Weitere kurze Informationen zum Thema Dokumentlieferung und Leihverkehr

Die SWB-Datenbank umfaßte am 2. Januar 1997 13.449.395 Bestandssätze (SWB-Bestand: 12.624.568: BWZ-Bestand: 824.827).

Das Bibliotheksinformationssystem **BIBINFO** des SWB ist mit dem **Stand 20. Januar 1997** aktualisiert worden. Es enthält jetzt rund 1540 Bibliotheken der SWB-Region und anderer Bundesländer, davon circa 290 mit Links zu ihrem Internet-Angebot. **BIBINFO** bietet Informationen wie Anschrift, Telefon-/Fax-Nummern, E-Mail-Adressen, Sigel, Öffnungszeiten usw. sowie (wenn vorhanden) Links zu ihren WWW-, FTP- oder OPAC-Servern. Über ein Erfassungsformular können Neueinträge, aber auch Ergänzungen und Korrekturen vorgenommen werden. Das **BIBINFO** ist von der Homepage des SWB aus per Mausclick erreichbar.

Die Statistiken zur Entwicklung des SWB-Verbunds sind mit dem Stand 31.12.1996 fortgeschrieben worden. Die Statistiken ermöglichen die schnelle Information zu den Dialogaktivitäten, den jährlichen Zugängen in den SWB-Pool, dem Füllstand des Pools, der Fremddatennutzung und zu den Teilnehmerbibliotheken des SWB. Die WWW-Adresse

lautet: <http://www.swbv.uni-kon-stanz.de/wwwroot/stat-00t.html>.

Neu im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund ist die Bibliothek für Wohnungsbau, Wohnungswirtschaft und Vermögensbildung der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG <Hl 2>, Crailsheimer Straße 52, 74523 Schwäbisch Hall (Telefon: 0791 / 46-4583, Telefax: 0791 / 46-2786). Die Bibliothek verleiht ihre Bestände **bei Alleinbesitz in der Region**.

Ebenfalls neu im SWB ist die Bibliothek der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Heidelberg-Mannheim <Mh 31>, N 7, 18, 68161 Mannheim (Telefon: 0621 / 292-3506, Telefax: 0621 / 292-2072). Die Bibliothek hat sich bereit erklärt, **Monographien (keine Noten !!!) bei Alleinbesitz in der Region** in die Fernleihe zu geben.

Die Bibliothek der FH Heilbronn <840> hat mitgeteilt, daß sie bis Ende 1997 für die Dauer einer zwölfmonatigen Stellenbesetzungssperre die gebende und nehmende Fernleihe für Monographien einstellen muß. Bestellungen auf Zeitschriftenaufsatzkopien und auf Bücher, die im Alleinbesitz der Heilbronner Bibliothek sind, werden nach wie vor erledigt.

Die Bibliothek der FH Heilbronn <840> bittet darum, Fernleihbestellungen nicht direkt an die Außenstelle Künzelsau <840/1>, sondern immer an die Zentralbibliothek in Heilbronn zu senden. Die Außenstelle ist übrigens von der Schließung der Fernleihe in Heilbronn **nicht** betroffen. Erfahrungsgemäß sind aber relativ viele verlangte Titel entliehen oder sogar in Dauerausleihe (Labor- und Dozentenhandapparate).

Die Bibliothek der Fachhochschule für Druck <958> in Stuttgart ist wegen Umbauarbeiten vom 17.2.1997 bis zum 14.3.1997 geschlossen. In dieser Zeit ist nach Mitteilung der Bibliothek die Teilnahme am passiven Leihverkehr nur sehr eingeschränkt möglich.

Die Märkische Fachhochschulbibliothek <Hag 4> ist seit dem 27.1.1997 wegen Umzugsarbeiten bis auf Widerruf für den Leihverkehr geschlossen.

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Im Norddeutschen Zentralkatalog (NZK) sind die Bestände von 170 Bibliotheken aus Hamburg, 2 Bibliotheken aus Bremen und 8 Bibliotheken aus Schleswig-Holstein nachgewiesen. Die Bestände dieser Bibliotheken liegen nur zum Teil oder gar nicht in maschinenlesbarer Form vor. Die Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg <18>, die in der Datenbank des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) enthalten sind, sind nicht im NZK nachgewiesen, so daß sich die beiden Nachweisinstrumente (GBV-Datenbank und NZK) ergänzen. In den Beständen von <18>, die nach 1974 erworben wurden, sowie in den Beständen des GBV kann über Online-Kataloge recherchiert werden. Es besteht die Möglichkeit, einen Rechercheauftrag per E-Mail über ein WWW-Formular an den Norddeutschen ZK zu übermitteln. Zu dem Rechercheformular für den NZK und weiteren Infos kann man über die Homepage der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (<http://www.sub.uni-hamburg.de>) gelangen (bitte Button: "Elektronische Dienstleistungen, virtuelle Bibliothek" anklicken !).

Den Hamburger Verbundkatalog mit Katalogdaten der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, der Bibliotheken der Universität Hamburg, der TU Hamburg-Harburg, der

Universität der Bundeswehr, des HWWA und der Hochschule für Wirtschaft und Politik gibt es jetzt auch im Internet (<http://hvk.sub.uni-hamburg.de>)

Auch der Hessische Zentralkatalog (HZK) ist jetzt für Standortnachweise aus seinen konventionellen Katalogen und der Datenbank des Hessischen Bibliotheks-Informationssystem (HEBIS) über E-Mail erreichbar. Die Adresse lautet: hzk@stub.uni-frankfurt.de. Unter der WWW-Adresse <http://www.rz.uni-frankfurt.de/hzk> (Homepage) bietet der HZK darüber hinaus umfassende Informationen zum Leihverkehr, die auch von Interesse für Bibliotheken anderer Leihverkehrsregionen sind (Text der LVO mit umfangreicher Beispielsammlung, Pflichtexemplarbibliotheken, SSG-Bibliotheken und Sammelschwerpunkte, Bücherautodienst und Infos zu entgeltpflichtigen Dokumentlieferdiensten). Die Seite "Fernleihe in Hessen und Rheinhessen im Überblick" des HZK ist auch vom Server des BSZ (Seite "Zentralkatalog Baden-Württemberg - Informationen zum Leihverkehr" mit der WWW- Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkleih.html>) per Mausclick erreichbar.

Die Bodensee-Bibliothek Friedrichshafen <Fh 1> hat darauf hingewiesen, daß ihr Sigel häufig mit dem Sigel der Fachhochschulbibliothek Furtwangen <Fn 1> verwechselt wird. Aus diesem Grund kommt es bei der Weiterleitung von Fernleihbestellungen oft zu unnötigen Verzögerungen. Bitte bei der Anlenkung von beiden Bibliotheken **deutlich** schreiben, denn "n" und "h" lassen sich - auch bei ansonsten gut lesbarer Handschrift - leicht miteinander verwechseln !

Die UB Freiburg <25> hatte im November 1996 die Titel mit Erscheinungsjahr 1945 bis 1974 vom Buchstaben A bis F komplett maschinenlesbar erfaßt. Nicht erfaßt werden die Dissertationen dieses Zeitraums, die weiterhin nur im Alphabetischen (Zettel-) Katalog der Bibliothek nachgewiesen sind. (aus: *Expressum* 1996/11)

Die Württembergische Landesbibliothek <24> verfügt in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion über die wohl umfangreichsten Bestände zum schweizerischen Recht der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Dieser Sammelschwerpunkt wurde durch die besonderen Beziehungen ihres früheren Direktors Wilhelm Hoffmann zur benachbarten Schweiz und deren Wiederaufbauhilfe für die Landesbibliothek nach 1945 begründet und ist seither kontinuierlich ausgebaut worden. (*KfM* 26.1996.H.6)

Durch eine Rechtsverordnung des saarländischen Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft wurde der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken <291> der Auftrag erteilt, neben den üblichen landesbibliothekarischen Aufgaben, "sich den Literaturen der Grenzregionen Saar-Lor-Lux-Elsaß" zu widmen. (*ZfBB* 43.1996.H.5.S.441)

Die Homepage des British Library Document Supply Centres (BLDSC) ist im WWW unter der Adresse <http://portico.bl.uk/dsc/> erreichbar. Die am häufigsten "besuchte" Seite ist nach Informationen des BLDSC *Current Serials Received*, auf der neuerdings zusätzlich die jeweiligen Copyright-Gebühren aufgelistet sind.

Die Bibliothek der ZE Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem der FU Berlin <B 24> kann in Zukunft keine kostenlosen Sonderleistungen mehr anbieten, die über die garantiert kostenfreien Dienste innerhalb des Leihverkehrs hinausgehen. Diese Sonderleistungen betreffen den Kopienversand bei mehr als 20 Kopien, den Direktversand von Kopien, Eilbestellungen und den Tele- fax-Versand. (*BIBLIOTHEKSDIENST*)

31.1997.H.1. S.1019)

Im Rahmen einer Erhebung der vom Papierzerfall bedrohten Bestände der Sondersammelgebiete ist die Gesamtzahl der SSG-Bestände ermittelt worden: Der SSG-Bestand in bundesdeutschen Bibliotheken beläuft sich auf circa 9.255 Mio. Bände, von denen durchschnittlich 72 % ausländischer Herkunft sind. Die Zahl der Zeitschriftentitel beträgt 122.966 mit einem ausländischen Anteil von 79 %. (Vgl. *BIBLIOTHEKSDIENST* 30. 1996. H.10. S.1655)

Die SUB Göttingen <7> bietet ihren Benutzern seit Herbst 1996 die Möglichkeit der schnellen (und gebührenpflichtigen) Beschaffung von Literatur aus den Stanford University Libraries. Beschafft werden können Monographien, Mikromaterialien, aber auch Kopien von Zeitschriftenaufsätzen. Die Bestellungen werden innerhalb von 3 Tagen nach Eingang in Stanford bearbeitet. Insbesondere Aufsatzkopien werden sehr schnell - entweder elektronisch oder per Fax - an die SUB geliefert. Eine vergleichbare Vereinbarung - allerdings beschränkt auf Aufsatzkopien - besteht mit der University Library of New South Wales in Sydney. (Göttinger Tagblatt vom 28.10.1996)

Die SUB Göttingen <7> hat ihr SSG-S-Angebot auf die beiden Sondersammelgebiete "Astronomie, Astrophysik, Weltraumforschung" und "Reine Mathematik" erweitert. Literatur aus diesen beiden Sondersammelgebieten und dem SSG "Nordamerika und Anglistik" kann per Post, Fax, E-Mail oder über ein WWW-Formular bestellt werden und wird in der Regel innerhalb von 48 Stunden geliefert. Die Kosten betragen: DM 8,- für Postzustellung, DM 10,- für Faxlieferung, DM 5,- für die elektronische Lieferung via ARIEL. Nähere Infos sind unter der Telefon-Nummer (0551) 39-2035 (Fr. Weigang) oder bei den zuständigen Fachreferenten erhältlich. (*BIBLIOTHEKSDIENST* 30.1996.H.12.S.2095)

Die 5th Interlending and Document Supply International Conference findet im August 1997 an der Staats- und Universitätsbibliothek Aarhus in Dänemark statt. Infos gibt es bereits jetzt bei Niels Mark, Statsbiblioteket, Universitetsparken, DK-8000 Aarhus C, Denmark (Tel.: + 45 8946 2022; Fax: + 45 8946 2220).

WEBIS, das WWW-Informationssystem für das DFG-Sammelschwerpunktprogramm, ist über die URL <http://webis.sub.uni-hamburg.de/> zugänglich. Vier Suchkriterien stehen zur Auswahl: Thema, Region, Bibliothek und DFG-Index (noch im Aufbau). In der Anlage 4 dieser Ausgabe des *ZKBW-Dialog* ist die Seite "Sammelschwerpunkte nach Themenbereichen" als Beispiel abgedruckt.

[Zurück an den Bild-Anfang](#)

Literaturhinweise zum Thema Dokumentlieferung und Leihverkehr

Beyersdorff, Günter. Was kostet die Fernleihe ? Untersuchung und Empfehlungen zu Kosten, Finanzierung und Abrechnung des Leihverkehrs und von SUBITO-Diensten. Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1996. 36 S. (Arbeitshilfen / Deutsches Bibliotheksinstitut)

Innerhalb der vier SUBITO-Arbeitsgruppen übernahm die AG 3 die Untersuchung aller Fragen, die im Zusammenhang mit Kosten und Finanzierung der Dienstleistung stehen. Die

Broschüre, die beim DBI zum Preis von DM 6,- erhältlich ist, stellt die Ergebnisse einer Kostenuntersuchung im Leihverkehr, insbesondere bei Kopienbestellungen, vor, an der zwölf wissenschaftliche Bibliotheken der Bundesrepublik beteiligt waren. Die Darstellung der Untersuchungsergebnisse gliedert sich wie folgt: Absolute Kosten; Einflußfaktoren der Kosten; Basisentgelt für SUBITO; Zuschläge für Eilbestellungen, Versandformen und Rechnungsstellung; Abrechnungsverfahren; Empfehlungen der Arbeitsgruppe. Die entscheidende Frage, wie hoch das Basisentgelt für SUBITO sein soll, wird folgendermaßen beantwortet: "Ein gewichteter Durchschnittswert (aller Kostendaten pro Kopie) liegt näher bei DM 9,54,-, der häufigste Wert schließlich liegt bei DM 10,-...Vom Ausgangswert können...ca. 50% der Kosten bei Einführung von SUBITO eingespart werden (Anm.: Einsparungen bei den Bearbeitungsschritten Eingang und Statistik, Recherchen an den Katalogen, Bibliographieren, Fertigmachen zum Versand und sonstigen Arbeitsschritten)...Als Basisentgelt ergibt sich...unter Abzug eines Anteils von 50% ein Betrag von DM 5,-" (S.17/18).

Bibliography of interlending and document supply: 35. *Interlending & Document Supply* 24(1996) Nr.2.S.32-36.

Bibliography of interlending and document supply: 36. *Interlending & Document Supply* 24(1996) Nr.4.S.34-40.

Bibliotheken in Stuttgart. Bearb. und hrsg. von Jürgen Hering unter Mitarbeit von Petra Pfeiffer. 6.Aufl. Stuttgart: Universitätsbibl., 1997. 95 S.

Die 6.Auflage des bewährten Führers durch die Stuttgarter Bibliotheklandschaft verzeichnet insgesamt 82 Bibliotheken der Landeshauptstadt mit deren Anschriften, Telefon- und Fax-Nummern, Öffnungszeiten und - falls vorhanden - E-mail- und Internet-Adressen. Die Bestandszahlen sind auf den neuesten Stand gebracht, und wie immer erschließen ein Namens- Register der Bibliotheken und ein Register der Fachgebiete und Sondersammlungen das nützliche Verzeichnis.

Degkwitz, Andreas. "Dokumentlieferung für Wissenschaft und Forschung". In: Ressourcen nutzen für neue Aufgaben. 86. Dt. Bibliothekartag in Erlangen 1996. Hrsg. von Sabine Wefers. Frankfurt am Main: Klostermann, 1997. S.153-158. (ZfBB: Sonderheft; 66)

Franken, Klaus. "Die Bibliothek der Universität Konstanz als DBI-LINK-Supplier". In: Ressourcen nutzen für neue Aufgaben. 86. Dt. Bibliothekartag in Erlangen 1996. Hrsg. von Sabine Wefers. Frankfurt am Main: Klostermann, 1997. S.145-152. (ZfBB: Sonderheft; 66)

Halle, Axel; Harms, Reinhard; Niemann, Antje. "Organisation der passiven Fernleihe". *Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt*. Heft 102. Oktober 1996. S.11-20.

Die Autoren stellen die Neuorganisation der passiven Fernleihe an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen vor, die nach der Einführung von Fernleihbestellgebühren in Niedersachsen im April 1996 in Angriff genommen worden war. "Ziel war es, den Arbeitsablauf der Fernleihstelle durch Abschaffung konventioneller Karteien deutlich zu verschlanken und gleichzeitig den Benutzer möglichst frühzeitig über das Eintreffen seiner Bestellung zu informieren" (S.11).

Karlowitsch, Martin. "Die Lieferbereitschaft von Dokumentlieferanten im Fokus". *BIBLIOTHEKSDIENST* 31(1997)H.1.S.47-58.

Ziel der Untersuchung, die im Rahmen eines betriebswirtschaftlichen Projekts an der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf durchgeführt wurde, war es, Aussagen über die generelle Lieferbereitschaft von Dokumentlieferanten mit elektronischem Bestellweg zu gewinnen. Das Ergebnis - die durchweg hohe potentielle Lieferbereitschaft - "legt es nahe, über die Integration dieser Angebote (Anm.: DBI-LINK, JASON, UnCover) in den bibliothekarischen Alltag nachzudenken und Konzepte zur reibungslosen Einbindung zu entwickeln" (S.56).

Kowark, Hannsjörg. "Medizinische Zeitschriften in der Fernleihe: Eine Untersuchung der UB Freiburg". *BIBLIOTHEKSDIENST* 31(1997)H.1.S.79-87.

Analyse der passiven Fernleihbestellungen auf medizinische Zeitschriften an der UB Freiburg. Ergebnisse: "Das hohe Aufkommen an medizinischen Zeitschriftenbestellungen weist eine immense Streubreite auf, die im Rahmen der lokalen Literaturversorgung nicht bewältigt werden kann und muß. Hier wird man weiterhin auf die ZBMed angewiesen sein...Nur einige wenige Zeitschriftentitel sind zur Grundversorgung der Universität zu rechnen und sollten je nach finanziellen Möglichkeiten ergänzt werden" (S.87).

Kuon, Christa. "Endlich ist es soweit: wir starten die elektronische Fernleihe ". *Bibliothek aktuell*. Heft 68.S.8-9.

Am 16.9.1996 hat auch in der Fernleihe der Konstanzer UB das elektronische Zeitalter begonnen. Frau Kuon beschreibt das Verfahren und die Änderungen für Benutzer und Bibliothekare. Zum Schluß ihres kurzen Beitrags schreibt sie: "Was wir jetzt noch benötigen, sind Partnerbibliotheken, damit wir auch die Bestellungen elektronisch übermitteln können". Gibt es Bibliotheken in der Region, die dazu bereits in der Lage sind ?

Reuter, Peter. Fernleihbestellungen von Zeitschriftenaufsätzen: Benutzererwartungen an Kosten, Erledigungsdauer und Qualität der kostenpflichtigen Dokumentlieferung. Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1996. 202 S. (Dbi-Materialien; 151)

Auch diese Studie, die beim DBI zum Preis von DM 20,- erhältlich ist, ist im Rahmen der SUBITO-Initiative entstanden. Sie präsentiert aufgrund einer Erhebung an neun deutschen Bibliotheken (darunter die UB Konstanz und die WLB Stuttgart) die Anforderungen und Erwartungen, die Benutzer an die Fernleihe stellen. Aus der Zusammenfassung: "Hinsichtlich der Erledigungsdauer ist ein signifikantes Ergebnis, daß eine Frist von einer Woche in den weitaus meisten Fällen (über 80%) für ausreichend erachtet wird. Zugleich läßt sich feststellen, daß Preise zwischen DM 10,- und DM 20,- für diese Frist durchaus noch im Bereich des Akzeptablen liegen. Die Akzeptanzquote bei Preisen zwischen DM 10,- und DM 20,- für eine einwöchige Lieferung liegt etwa bei 53%, bei Preisen zwischen DM 5,- und DM 10,- würde sie auf etwa 72% steigen. Eine deutlich kürzere Erledigungsquote als eine Woche wird nur in vergleichsweise wenigen Fällen für erforderlich gehalten (knapp 20%)....Eine längere Erledigungsdauer von zwei und mehr Wochen wird in immerhin noch 50% der Fälle für angemessen gehalten".

Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Leihverkehrsregion Berlin-Brandenburg (Stand 1996). Hrsg.: Berliner Gesamtkatalog; Dt. Bibliotheksinst. Red.: Michael Dürr; Silke Köp-

pen...Berlin: Dt. Bibliotheksinst., 1996. IX, 219 S.

Das Sigelverzeichnis ist zum Preis von DM 20,- beim DBI erhältlich.

Zusammenstellung: H. Hilger

Horst Hilger 9.12.1997